

### **Ist das Gesetz weiterhin notwendig?**

Das Gesetz ist weiterhin notwendig. Die Zahl der Kinder, die rauchen ist zwar zurückgegangen, aber die Gefährdung durch Passivrauchen besteht nach wie vor. Es gibt eine deutliche Zunahme der Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die E-Zigaretten rauchen.

Eine Verschärfung ist aus unserer Sicht dringen erforderlich, indem die Werbung für Tabakwaren, insbesondere auch für E-Zigaretten, deutlich eingeschränkt wird.

### **Wenn ja, hat sich das Gesetz für Ihren Bereich bewährt?**

Die Einrichtung von rauchfreien Lokalen hat sich bewährt und wird angenommen. Dies ist gerade aus Sicht der Kindergesundheit positiv zu bewerten. Die hart geführte Diskussion zu diesem Thema und die erreichte Akzeptanz sollten den Gesetzgeber ermutigen, weitere verschärfende Maßnahmen in das Gesetz aufzunehmen, wie z.B. das Rauchverbot auf Spielplätzen.

### **Welchen Änderungsbedarf sehen Sie? Aus welchen Gründen?**

Wie schon in unserer Stellungnahme aus dem Jahr 2012 halten wir es für dringend geboten, Verschärfungen im Bereich der Werbung durchzusetzen und somit die angebliche „Attraktivität“ der eigenen Persönlichkeit durch den Genuss von Zigaretten auf den Werbeplakaten zu beenden. Der Anstieg des Rauchens von Wasserpfeifen und die daraus resultierende Gesundheitsgefährdung muss stärker kontrolliert werden und auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes in diesem Feld verstärkt hingearbeitet werden. Vorbilder, die den Nichtraucherschutz vertreten, sollten in der Öffentlichkeit und den Medien dafür werben und so das positive Lebensgefühl **ohne Rauchen** für Kinder und Jugendliche verstärken.

### **Gibt es zusätzliche Regelungen, die aufgenommen werden sollten?**

Dringend notwendig bleibt die Aufklärung der Eltern über die Gesundheitsgefährdung für ihre Kinder durch Rauchen, dies gilt auch für das Rauchen im häuslichen Bereich oder z.B. dem PKW. Der Staat hat hier seine Verantwortung für das Kindeswohl aktiv besser wahrzunehmen und entsprechende Schritte einzuleiten.

Friedberg, 21.02.2019

Verone Schöninger  
Landesvorsitzende

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Hessen e.V. ist Mitglied beim DKSB Bundesverband und vertritt seine 27 hessischen Ortsverbände auf Landesebene. Hessenweit hat der DKSB circa 3.500 Mitglieder, mehr als 900 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beschäftigt 270 hauptamtliche Fachkräfte. Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) ist unabhängiger freier Träger der Jugendhilfe und fachlich befasst mit allen Themen rund um den Kinderschutz. Der DKSB Landesverband Hessen e.V. tritt als Lobby für Kinder für eine kinderfreundliche Gesellschaft, für die Förderung der Entwicklung aller Kinder und für den Schutz vor Gewalt ein.